

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner



Anzeiger

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Bei Abholung 14 tgl. 1.— RM., frei Haus 1.10 RM., einschl. 12 bez. 15 Pf. Trägerlohn. Postbezug monatl. 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer

täglich 8—8 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 6. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Geschäftsstelle: Nur Adolph-Hilber-Strasse 2 — Fernruf nur 551.

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn. Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Ramenz, der Bürgermeister zu Pulsnitz und Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz sowie des Finanzamtes zu Ramenz.

Nr. 178

Freitag, den 1. August 1941

93. Jahrgang

Europas Einheit wird Tatsache

Erklärungen des spanischen Außenministers

Der spanische Außenminister Serano Suner hat in einem dem Vertreter des „Messaggero“ gewährten Interview einige Erklärungen zur Lage und zur Haltung Spaniens abgegeben.

Auf die Frage, wie sich Spanien gegenüber der Verwirklichung des Planes einer englisch-nordamerikanischen Besetzung der Azoren und Kapverdischen Inseln verhalten würde, antwortete der spanische Außenminister, daß Spanien einer Aggression gegen die portugiesischen Besitzungen nicht teilnahmslos zusehen könnte.

Auf eine weitere Frage, ob er denke, daß die Haltung Washingtons zu einem offenen Konflikt zwischen der Achse und der U.S.A. führen könnte, erklärte Serano Suner, es wäre absurd, dies zu glauben, denn ein derartiger interkontinentaler Krieg wäre der Ruin Amerikas und der Welt. Nach dem Niederbruch des Bolschewismus werde Europa sich selbst genügen. Die amerikanischen Völker müßten sich dann überlegen, was sie mit ihren Rohstoffen anfangen wollten, denn die Verwirklichung der europäischen Antarktis würde

zweifellos einen Zusammenbruch ihrer Wirtschaft zur Folge haben.

Auf die Frage, ob er glaube, daß eine Intervention der U.S.A. die im Kampf gegen den Bolschewismus zutage getretene europäische Einheit festigen und das gemeinsame Vorgehen aller Völker Europas zur Folge haben würde, erklärte Serano Suner schließlich, er sei davon überzeugt, Irland, Portugal und Frankreich müßten gegen die aus einem anderen Kontinent kommenden Angreifer das Feuer eröffnen und aus Gründen, die mit den Ursachen des gegenwärtigen Konfliktes nichts zu tun haben, am Krieg gegen England und seine Verbündeten teilnehmen. In den besetzten Gebieten fielen die Schuppen von den Augen vieler, und es sei viel Feindschaft, Mißtrauen und Bitterkeit verschwunden. Die europäische Einheit werde zur Tatsache werden.

Endlich vertrat der spanische Außenminister die Ansicht, daß das englisch-sowjetische Bündnis für das englische Volk noch schlimmere Folgen haben werde als die endliche Niederlage.

Die Unternehmerin

Die Frauarbeit stellt heute einen ganz bedeutenden Beitrag zur kriegswirtschaftlichen Bereitschaft dar. Schon seit langer Zeit ist die Tätigkeit der Frau nicht mehr auf den alten „Domänen“ der Frauennarbeit, in der Textilindustrie und der Bekleidungsindustrie, beschränkt vielmehr erfolgt ihr Einsatz in zunehmender Maße auch in den „männlichen“ Industriezweigen. Hier sind es vor allem die Elektroindustrie, die feintechnische und optische Industrie, in denen die Frauen aus angeborener Eignung für Geschicklichkeitsarbeiten, die Arbeitsplätze von Männern besetzen. Die außerordentliche Vereinfachung der Produktionsmethoden in arbeitstechnischer Hinsicht haben es nun auch ermöglicht, der Frau auch solche Arbeiten zu übertragen, die bisher als ausschließlich von Männern besetzt waren. So finden wir heute eine „Frau am Fräsen“ wie an der Schleifmaschine oder der Bohrmaschine. An diesen Einsatz der Frau denkt man in erster Linie, wenn von der Frau in der Kriegswirtschaft die Rede ist.

Es gibt aber noch einen anderen Bezirk, in dem die Frau eine Arbeit leistet, die nicht weniger wichtig ist, wenn sie auch nicht direkt mit der Rüstungsarbeit zusammenhängt. Es ist jener Wirkungskreis, in dem die Frau nicht als Angestellte oder Arbeiterin, sondern als selbständiger Unternehmerin tätig ist. In vielen Zweigen des Handels, des Handwerks, des Klein- und Großgewerbes und der Kleinindustrie hat heute die Frau die Führung übernommen. Im Kantor und im Betrieb erfüllt sie die Funktionen ihres Mannes, der zum Heeresdienst eingezogen ist. Sie rechnet, disponiert, verhandelt und erledigt den Ein- und Verkauf und all das unter den erschwerten Umständen der kriegswirtschaftlichen Bedingungen. Natürlich findet sich die Frau als Unternehmerin vorwiegend im Kleinbetrieb, aber diese Tatsache ist kein Einwand gegen ihre Leistung in der Betriebs- und Geschäftsführung. Die kriegswirtschaftlichen Kontrollmaßnahmen stellen heute auch an die Leitung eines Kleinbetriebes besondere Anforderungen. Man denke nur an die Rohstoffbeschaffung, an die Verhandlungen mit den Behörden und an die Beachtung der Preisvorschriften, die im Zuge der kriegswirtschaftlichen Lenkung nicht gerade einfacher und übersichtlicher geworden sind. Gerade auf dem Gebiete der Preisüberwachung werden von einer verantwortlichen Betriebsführung weittragende Entscheidungen verlangt. Schließlich ist es auch nicht immer ganz einfach, unter den Wünschen der Kundschaft einen möglichst gerechten Ausgleich zu schaffen. Das erfordert viel Geschick und Dispositionsfähigkeit.

Zwischen der Leitung eines Großbetriebes und der eines Kleinbetriebes bestehen natürlich erhebliche Unterschiede. Sie sind aber doch mehr gradueller Art und weniger im Wesen begründet. Gewisse grundlegende Unternehmerfunktionen sind auch mit der Führung eines Kleinbetriebes verbunden. Indem die Frau heute in zahlreichen Fällen diese Funktionen wahrnimmt, erfüllt sie hier die zeitlich begrenzte kriegswirtschaftliche Aufgabe hinweis auf eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe. Unter Verzicht der öffentlichen Hilfe für sie und ihre Familie sorgt sie für die Weiterführung des Geschäftes. Damit wird der Betrieb erhalten und steht sofort nach Beendigung des Krieges für größere Aufgaben bereit. Der Mann braucht nach seiner Rückkehr nicht erst neu anzufangen. Die geschäftlichen Beziehungen sind nicht abgerissen und der Betrieb kann ohne besondere Anlaufarbeit auf die friedenswirtschaftlichen Anforderungen umgestellt werden. Der deutschen Volkswirtschaft stehen auf diese Weise zahlreiche Kleinbetriebe, deren Existenz für die Versorgung von großer Bedeutung ist, zu sofortigem Einsatz zur Verfügung. Gerade dieser volkswirtschaftliche Gesichtspunkt ist es, der dieser Art der Frauennarbeit ihre besondere Note verleiht. Die Sächlichkeit, Umsicht und persönliche Einsatzbereitschaft, mit der die Frauen in Abwesenheit ihrer zum Heeresdienst eingezogenen Männer den Betrieb zum allgemeinen Nutzen weiterführen, verdienen mit Recht ein Lob, um diesen Anteil der Frauennarbeit nicht der Vergessenheit anheimfallen zu lassen.

Geheimmaterial aus Sowjetstäben

Rasches Zuschlagen der deutschen Wehrmacht bereitete die Angriffsvorbereitungen der Sowjetarmee

Unter dem weiteren Geheimmaterial, das in den ehemaligen Stabsquartieren verschiedener sowjetischer Verbände in Lud aufgefunden und inzwischen gesichtet wurde, befand sich auch ein Plan über die „Organisation der rückwärtigen Dienste“ und ein Plan für die „materielle Versorgung bei bevorstehenden Operationen“ der 15. Sowjetarmee. Beide Dokumente sind vor Beginn der Kampfhandlungen im Osten ausgearbeitet.

Der Organisationsplan für die rückwärtigen Dienste enthält als Punkt 1a: „Bis zum Beginn der Operationen (25. 7. 41) ist der Bestand an Material usw. auf das Soll aufzufüllen.“ Punkt 1b lautet: „Bis zum 30. Juli 1941 Durchbruch der Linie des Flusses Wieprz) müssen Munitionsbestände in den Batteriestellungen und in den Munitionslagern auf das Soll vervollständigt sein.“

Unter Punkt 2 heißt es: „a) Beseitigung bis zur Erreichung des Abschnittes Lubartow-Lublin ist Bahnhof Sarny. Nach der Erreichung dieses Abschnittes (zum 4. 8. 41) der Bahnhof Kowel. b) Versorgungsstationen: Für XIII. Schützenkorps, 20., 21. und 22. Schützendivision ab 17. 7. Bahnhof Krymno, späterhin wird beabsichtigt, den Versorgungspunkt ab 2. 8. nach Bahnhof Cholm zu verlegen. Für I. Schützenkorps, 5., 6. und 7. Schützendivision, 103. Haupt- und Artillerie-Regiment und 15. motorisierte Brigade, ab 18. 7. Bahnhof Nowurk, vom 25. bis 28. 7. Bahnhof Kowel, ab 28. 7. Bahnhof Lublin.“

Für alle anderen Verbände dieser Sowjetarmee werden bis Mitte Juli bestimmte Bahnhöfe angeführt. Von diesem Zeitpunkt an treten an ihre Stelle wie bereits oben Namen weiter westlich gelegener Bahnhöfe im Generalgouvernement.

Unter Punkt 5 wird die Einrichtung von drei Sammeljägern des Volkstommisariats des Innern für Kriegsgefangene bekanntgegeben. Es handelt sich um Nr. 23 in Krymno, Nr. 28 in Kowel und Nr. 29 in Turijsk. Am Schluß dieser Ausführungen befindet sich der Vermerk: Diese Gefangenen-

lager können täglich 4600 bis 6000 Mann durchschleusen.

Durch den raschen Zugriff der deutschen Truppen gelang es den Bolschewiken nicht, ihre wohl vorbereiteten Absichten durchzuführen. Weder die an der Grenze bezeichnenden Versorgungsbahnhöfe konnten zu dem festgesetzten Zeitpunkt in Betrieb genommen noch eines der angeführten Gefangenenlager benutzt werden. Daß es nicht dazu kam, ist einzig und allein dem raschen Zuschlagen und dem Erfolg der deutschen Waffen zu danken.

Wichtig erscheinende Ziele rot umrandet

Bei der Eroberung von Zelwa im Raum zwischen Wladislaw und Baranowitsch wurde von deutschen Truppen am Rand des Städtchens eine frisch ausgehobene Grube entdeckt, die noch nicht vollständig zugeworfen war.

Eine sofortige Untersuchung der Stelle ergab, daß die fliehenden Sowjets hier in Eile wichtige Dokumente- und Kartenmaterial eingegraben hatten. Neben interessanten Verzeichnissen, Anordnungen und Dienstankweisungen sowjetischer Verbände wurden eine große Menge von Karten deutscher Städte aufgefunden. Diese Karten stammen von einem in der Nähe gelegenen bolschewistischen Klavias. Sie sind im Frühjahr 1940 in der Moskauer Staatsdruckerei hergestellt und stellen ausgesprochene Zielunterlagen für Bombenangriffe auf weit im Innern des Reiches liegende Städte dar.

Den Karten sind geographische, wirtschaftliche und meteorologische Angaben, Bilder und Formblätter zum Eintragen von Erkundungsergebnissen von Agenten beigegeben. Die den Sowjets wichtig erscheinenden Ziele sind rot umrandet. Auf der Karte von Magdeburg, die die Geheimnummer 155 trägt, sind beziehungsweise auch die Kirchen und sozialen Institute rot umrandet.

Mit diesen Kartenfunden wird das umfangreiche bisher sichergestellte Beweismaterial für die Anaristisabichten der Bolschewiken gegen Deutschland um weitere wertvolle Unterlagen vervollständigt.

Das Regime der „Schulschlipse“

Bernichtende Anklage des englischen Regierungssystems

„Das englische Volk wird von Schulschlipse regiert“ erklarte in einer der letzten Unterhausreden der konservative Abgeordnete Captain Cunningham Reid. Englands Regierung liege in den Händen der ehemaligen Zöglinge der alten Schulen von Eton, Harrow oder Winchester, und die Träger der traditionellen Schlipsefarben dieser Schulen hätten das Land völlig in ihrer Hand.

Die Herrschaft der Schulschlipse in der Politik ist die größte Gefahr, die England heute droht“, sagte der Abgeordnete. „Dieses System hat der jetzige Kriegsminister und ehemalige Einpeitscher der Konservativen, Captain Margesson, zu einer wahren Kunst herausgebildet. Kein Unterhausmitglied kann auf eine sichere Laufbahn hoffen, wenn es nicht diesem System entspricht. Kandidaten für höhere Posten können zwar fähig sein, aber die Hauptsache ist, daß sie der sogenannten erblichen herrschenden Klasse angehören und daß sie brave Mitglieder der konservativen Partei sind, die niemals unangenehme Fragen stellen oder allzu große persönliche Entschlußkraft zeigen. Sind sie außerdem noch gute Jagdreiter, so ist ihre Laufbahn gesichert.“

Keinerlei Aussichten vorwärtskommen haben

Abgeordnete, wenn sie diesen Maßstäben nicht entsprechen oder keine persönliche Freunde in hohen Stellen haben. Mehr als 60 v. H. aller ausschlaggebenden und entscheidenden Stellen befinden sich in den Händen der alten Schulschlipse, und der größte Teil des Ministeriums Churchill wird von ihnen gestellt.“

Der „Daily Express“ fügt dem Bericht über die Rede Cunningham-Reids folgenden höhnischen Satz bei: „Während der Rede war kaum irgendeiner der Abgeordneten im Unterhaus anwesend und niemand antwortete auch nur mit einem Wort.“ Die Abgeordneten des englischen Unterhauses haben also vorgezogen, vor den für sie sehr peinlichen Enthüllungen ihres Kollegen rechtzeitig die Flucht zu ergreifen.

Anglikanische Kirche immer „zeitgemäß“

Gerade zu Beginn des Bündnisses zwischen der Kirche und dem Bolschewismus erscheint, wie die Londoner „News Chronicle“ berichtet, eine neue „zeitgemäße“ Fassung der Bibel, die ausdrücklich für den „Gebrauch des kleinen Mannes“ bestimmt ist. Nach dem Bericht des Blattes enthält diese neue Bibelausgabe zahlreiche Bilder von Tanks, motorisierten Kolonnen und Flugzeugen.

Die „News Chronicle“ kann man da nur fragen, ob diese neue Bibelausgabe nicht vielleicht auch den Text der Internationale, einen Bericht über die Verdienste der Sowjets um die Entwicklung der Kirche und ein Vorwort Stalins enthält. Die englische Kirche kann jedenfalls mit Recht behaupten, daß sie immer „zeitgemäß“ ist.

Anschlag Englands gegen Japans Schiffsverkehr

England hat sich zu einem neuen Vorgehen gegen Japan entschlossen, das deutlich die Verärgerung über das Scheitern des geplanten englisch-nordamerikanischen Anschlages auf Indochina widerspiegelt. Es hat jetzt über Japan jene Maßnahmen verhängt, mit denen es den Seeverkehr anderer Nationen schon stets unterbinden zu können glaubte. Japanische Schiffe dürfen sich britischer Kohlenstationen nicht mehr bedienen und dürfen auch keine Güter zwischen Häfen des Empire befördern.

